

„Du machst mein Herz weit“

Entwurf für eine Andacht im Rahmen der Ökumenischen Aktion: Wanderfriedenskerze 2017
Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.

Janine Knoop-Bauer, Theologische Referentin

Benötigtes Material: ggf. Klangschale oder Gong, ausgeschnittene Gebetsherzen (s. Bastelvorlage), Stifte für die Teilnehmer_innen, große Schale mit Wasser (wenn Sie die Andacht in einer Kirche machen und diese über ein großes Taufbecken verfügt, kann auch dieses benutzt werden).

Musik: Instrumental. *Sollten Ihnen für die Andacht kein/e Musiker_in zur Verfügung stehen, dann bietet es sich in diesem Fall an, einmal auf Musik zu verzichten. Stille ist eine seltene Erfahrung in unserer Zeit. Stille ist aber eine wichtige Zutat, um bei sich und im Gebet miteinander anzukommen. Sollten Sie sich dafür entscheiden, ist es schön, ein akustisches Signal vor der Begrüßung einzusetzen. Vielleicht eine Klangschale oder einen Gong. Ist der Klang ausgeklungen, setzt die Liturg_in mit der Begrüßung ein.*

Begrüßung:

„Du machst mein Herz weit“ Unter diesem Motto steht in diesem Jahr die Ökumenische Aktion „Wanderfriedenskerze“. Viel war in diesem Jahr von Mauern und Grenzen die Rede: Eine Mauer soll gebaut werden zwischen Mexiko und den USA. Für den großen G20 Gipfel in Hamburg wurden aus den sonst offenen Grenzen wieder streng bewachte Kontrollstationen. Und das Überschreiten der Grenze zur Türkei ist nicht mehr mit Urlaubsbildern verbunden, sondern mit der Angst vor Verhaftung und Repressionen. Dabei sind diese sichtbaren Grenzen nur die äußeren Spuren von Grenzen und Mauern, die in den Menschen verlaufen. In Herzen und Köpfen. Sie werden gebaut aus Sehnsucht nach Sicherheit, aus Angst und Abwehr gegen das Unbekannte und Fremde. Dabei vergessen wir schnell: Mauern schirmen ab, was von außen kommt – aber sie sperren auch ein, was innen ist.

„Du machst mein Herz weit“. Wer so betet, hat die Erfahrung gemacht, dass Gott die Menschen entgrenzt. Innen und Aussen sind aufgehoben zugunsten des einen göttlichen Raums. Gott verspricht uns Sicherheit und Geborgenheit, die ohne Mauern und Grenzen auskommen. Gott lädt uns ein, diese Sicherheit im Gebet zu suchen und zu finden. Im Gebet kann unser Herz weit werden. Und mit weitem Herzen können wir dann für eine Welt eintreten, in der niemand ausgegrenzt wird.

Lied: Gott ist gegenwärtig, EG 165 1,5-8

Votum:

Im Namen Gottes,

In der Kraft Gottes können wir uns bergen und sind geborgen.

Vor dem Bruder Jesus können wir offen sein und sind aufgehoben.

Durch die Geistkraft wachsen wir zu einer Gemeinschaft, die stark genug ist, um durchlässig zu sein.

Amen

Psalm

Psalm 119 BigS

Glücklich sind die, deren Weg vollkommen ist, die in der Weisung der Lebendigen gehen.

Glücklich sind, die ihre Verpflichtungen bewahren!

Von ganzem Herzen suchen sie Gott.

Auch tun sie kein Unrecht.

In meinem Herzen berge ich deine Zusage,
damit ich nicht gegen dich sündige.

Sei gesegnet, du, Lebendige!

Lehre mich deine Ordnungen!

Mit meinen Lippen erzähle ich von allen Urteilen deines Mundes.

Ich freue mich, dass deine Verpflichtungen mir den Weg weisen,
wie über lauter Reichtum.

Öffne meine Augen,

dass ich die wunderbaren Taten aus deiner Weisung schaue.

Gast bin ich auf der Erde.

Verbirg deine Gebote nicht vor mir!

Meine Kehle verzehrt sich vor Verlangen nach deinen Urteilen, zu jeder Zeit.

Du bedrohst die Überheblichen,

die Verfluchten, die von deinen Geboten abkommen.

Entferne Schmach und Hohn von mir,

denn ich bewahre, was dich bezeugt!

Auch wenn Oberste gegen mich zu Gericht sitzen:

Ich gehöre zu dir, will über deine Ordnungen nachsinnen.

Gerade deine Verpflichtungen sind mein Vergnügen,

meine Ratgeber. Am Staub haftet meine Kehle.

Belebe mich, wie du versprochen hast!

Mein Geschick erzähle ich dir – du antwortest mir.

Lehre mich deine Ordnungen!

Den Sinn deiner Anweisungen mach mir begreiflich,

damit ich über deine wunderbaren Taten nachsinnen kann.

Meine Lebenskraft zerrinnt vor Kummer.

Richte mich auf, wie du versprochen hast!

Halte den Weg der Lüge fern von mir,

beschenke mich mit deiner Weisung!

Den Weg der Wahrhaftigkeit wähle ich,

deine Urteile stelle ich mir vor Augen.

Ich hänge an allem, was dich bezeugt, Lebendige.

Lass mich nicht scheitern!

Den Weg deiner Gebote will ich laufen – du machst mein Herz weit!

Lehre mich, Lebendige, ein Leben nach deinen Ordnungen, damit ich es bewahre bis zum Schluss.

Gebet

Gott, danach sehnen wir uns,
dass Du Deine Gebote in unsere Herzen legst,
dass Du unsere Herzen weit machst und wir nach Deinen Ordnungen leben.
Wir wollen keine Hasenherzen sein.
Mutig und entschlossen wollen wir eintreten für Dich.
Für eine Welt in Deiner Gerechtigkeit.
Wir bitten Dich: Nimm Du Wohnung in uns.
Richte Dich ein in unseren Herzen.
Wohne dort mit Deiner Liebe.
Mach in uns Raum und Weite.
Und lass uns überströmen von dem, was Du uns schenkst.
Amen

Lied: Lass die Wurzel unseres Handelns Liebe sein, EG 417.

Ansprache:

Die Welt ist in Aufruhr. Eine Flut von Informationen schwappt täglich über viele Kanäle in unser Leben. Sie macht uns deutlich, wie sehr die Welt in Aufruhr ist. Und vieles was geschieht, ist so schwer zu verstehen: Es gibt Kriege, bei denen niemand mehr weiß, auf welcher Seite die Guten stehen. Vielmehr zeigt sich deutlich: im Krieg gilt kein Gut und Böse mehr. Moralische Grenzen werden verschluckt von Leid und Gewalt.

Es gibt Konflikte, bei denen niemand mehr weiß, wo ihr Ursprung liegt. Vielmehr zeigt sich deutlich: Aggression und Gegenaggression lassen die Grenzen von Schuld und Verantwortung verschwimmen. Ethische Grenzen werden verschoben durch Ränkespiele und Machtansprüche.

Es gibt Länder, von denen niemand mehr wissen will, woher die Armut und der Mangel an Zukunftsperspektiven der Menschen herrühren. Vielmehr zeigt sich deutlich: bis heute profitieren nur diejenigen von den durch willkürlich gezogenen Grenzen in ehemaligen Kolonialgebieten, die jenseits dieser Grenzen leben.

Die Welt ist in Aufruhr und unser Herz ist unruhig, denn die Unruhe der Welt zieht ein in unser Herz. Wo Grenzen fallen und verschwimmen, verschwindet die Ordnung. Chaos breitet sich aus. Wo die Grenzen von Moral und Anstand mit Füßen getreten werden, ist es schwer, sich zu orientieren. Es ist nicht leicht, dabei Ruhe zu bewahren. Es ist nicht leicht, dabei offen zu bleiben. Es gibt den Impuls, neue Mauern zu errichten und neue Grenzen, damit wieder Ordnung herrscht und Übersichtlichkeit. Es ist verlockend, das Herz zu verschließen - abzudichten gegen die Unruhe der Welt. Es von allen Nachrichten abzuschirmen, damit endlich Ruhe einkehrt.

Woher soll man die Kraft nehmen, diesem Impuls zu widerstehen? Woher die Stärke, das Herz der Unruhe der Welt auszusetzen, die Gewalt anzuschauen und empfänglich zu bleiben für das Leid der anderen.

In Psalm 119 heißt es: „Den Weg Deiner Gebote will ich laufen – du machst mein Herz weit!“ Die Beterin hat erfahren, dass Gott ihr Weite schenkt, wo sie den Impuls hat sich abzuschirmen. Gott

begegnet ihrem Kummer, der ihr die Lebenskraft nimmt. Gott begegnet ihr im Gebet. Die Beterin beschreibt, wie sie sich zurückzieht, um nachzusinnen über Gottes Gebote. Sie wendet sich Gott zu im Gebet. Und betend erlebt sie, wie sich ihr Herz weitet und sie sich zurückwenden kann zur Welt, um in Gottes Geboten zu laufen. Wir brauchen einen Ort, an dem wir zur Ruhe kommen können. An dem der Aufruhr der Welt verstummt und wir uns ausrichten können auf das, was wichtig ist. Dieser Ort öffnet sich im Gebet. Im Gebet öffnen wir uns der Nähe Gottes. Alles was uns unruhig macht, legen wir vor Gott ab: Die Sorge und den Kummer; die Angst um die Welt und um unsere Kinder; die Schuld. Im Gebet nimmt Gott die Last von uns. Und wir atmen auf. Und unser Herz wird weit. Ganz deutlich wird das im christlichen Herzensgebet. Es ist eine meditative Gebetsform, in der der Atem mit dem Beten eins wird. Mit dem Einatmen richtet sich das Herz auf Gott aus mit den Worten: „Jesus Christus...“. Mit dem Ausatmen legt man die Last vor Gott mit den Worten: „erbarme Dich meiner!“ So wird jeder Atemzug zu einem Gebet und mit jedem Atemzug weitet sich das Herz, weil es leichter wird durch Gott. Das Gebet ist unser Zugang zur Quelle unserer Kraft. Diese Quelle steht uns offen – mitten im Aufruhr der Welt. An dieser Quelle können wir uns stärken, um im Aufruhr der Welt mit weitem Herzen zu bestehen. Amen

Lied: nada te turbe, aus: Durch Hohes und Tiefes, München 2008, Nr. 130

Aktion: Das Herz weiten.

Den Teilnehmer_innen werden Stifte und Gebetsherzen ausgeteilt. Darauf können Gebetsanliegen geschrieben werden. Die Spitzen werden dann nach innen gefaltet, so dass das Gebet verdeckt ist. Die Blumen können dann in eine vorbereitete große Schale mit Wasser gegeben werden. Wenn sie auf dem Wasser schwimmen, beginnen sich die Ecken aufzubiegen: Die Herzen entfalten sich und werden weit. Bei der Aktion kann es leise Musik geben, muss es aber nicht (s.o.). Wenn es keine Musik gibt, ist es gut, wieder ein Abschlusssignal zu geben, z.B. durch den Gong oder die Klangschale.

Gebet:

Gott wir kommen zu Dir im gemeinsamen Gebet.
Du bist ein Gott der grenzenlosen Liebe!
Für Dich gibt es keine Grenzen und Mauern.
Und durch Deine Liebe werden auch unsere Herzen weit.
Deine Liebe ist die Quelle unserer Kraft.
Im Gebet spüren wir diese Quelle sprudeln.
Nichts soll ihrem Fließen im Wege stehen.
Deshalb bitten wir Dich:

Lass Deine Liebe aus der Weite unserer Herzen in die Welt fließen.
Lass diesen Fluss zu einem mächtigen Strom werden, der mit seiner Kraft Gewalt überwindet und Grenzen aufhebt; der alles tränkt und nährt, was dem Frieden dient.

Deine Liebe soll Menschen berühren, die mit Mauern und Zäune versuchen, ihr Leben zu sichern.
Lass in ihnen die Erkenntnis wachsen, dass nur im grenzenlosen Frieden unter allen Menschen Leben wirklich sicher ist.

Deine Liebe soll die Menschen berühren, die von Mauern und Zäunen ausgegrenzt sind. Lass sie spüren, dass weder Mauern noch Grenzen sie trennen können von Deiner Liebe und Du an ihrer Seite stehst.

Deine Liebe soll die Menschen berühren, die sich von nichts mehr berühren lassen. Die sich verschließen vor der Realität von Krieg und Gewalt, Ausgrenzung und Leid. Schenke ihnen die Kraft sich der Welt zu öffnen und die Erfahrung, sie mit ihrer Liebe zu verändern.

Gemeinsam beten wir: **Vater unser**

Amen

Lied: Lass uns in Deinem Namen, Herr GL 446, EG 614, MG 454

Segen:

Gott des Lebens

Segne uns mit Liebe zum Leben.

Weite unsere Herzen hin zu Dir.

Erfülle uns mit Kraft, auf dem Weg zu den Menschen.

Umhülle uns mit Schutz, der Schutz gibt.

Schenke uns Frieden, der friedensstiftend wirkt.

Erhalte und bewahre uns in Dir, Gott des Lebens.

Amen

Musik

„Du machst mein Herz weit!“

Bastelvorlage: sich weitendes Herz

Im Rahmen der Ökumenischen Aktion: Wanderfriedenskerze 2017

Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.

